

quent antiimperialistisch-demokratischen und sozialistischen Weg beschreitet.

Die Entwicklung der Wissenschaften in Westdeutschland wird dagegen durch die führenden Monopole und die Politik der Ultras beherrscht und dirigiert. Der Bonner Staat, die großen Monopole und ihre Interessenverbände beeinflussen unmittelbar die Aufgabenstellung der Universitäten und Hochschulen und mißbrauchen die Ergebnisse der Forschung für ihre reaktionären Ziele.

Die großen Monopole haben die Wissenschaft weitgehend finanziell von sich abhängig gemacht und sie ihren Profitinteressen sowie ihren aggressiven Zielen untergeordnet. Dadurch sind die Empfehlungen des westdeutschen Wissenschaftsrats illusorisch, und die Vorschläge der Wissenschaftler werden den Profit- und Rüstungsinteressen der Großbourgeoisie geopfert.

Die westdeutsche Wissenschafts- und Hochschulpolitik ist nach Ziel und Inhalt zutiefst undemokratisch und antinational. In Westdeutschland besteht das reaktionäre Bildungsprivileg weiter. Die höchste Bildung ist einer kleinen ausgewählten Elite vorbehalten. Zur Aufrechterhaltung ihrer volksfeindlichen Herrschaft wird eine solche Hochschulpolitik betrieben, die den breiten Massen und vor allem den Kindern der Arbeiter und Bauern eine höchstmögliche Bildung durch ein Universitätsstudium vorenthält.

Militanter Antikommunismus, militaristischer und revanchistischer Ungeist, Apologetik der überlebten imperialistischen Ordnung, klerikales Dunkelmännertum werden immer stärker zur geistigen Grundlage der Forschung und Erziehung an den westdeutschen Universitäten und Hochschulen. In Westdeutschland existiert somit ein prinzipieller Widerspruch zwischen dem humanistischen Anliegen der Wissenschaft und den menschheits- und wissenschaftsfeindlichen Zielen des deutschen Imperialismus und Militarismus. Der von der deutschen Großbourgeoisie seit Jahrzehnten begangene Verrat an der humanistischen Aufgabe der Wissenschaft wurde fortgesetzt und das Hochschulwesen in Westdeutschland in eine tiefe politische und geistige Krise gestürzt.

a) Die Stellung der Wissenschaftler zur Perspektive der Nation

Von großer Bedeutung in der Wissenschafts- und Hochschulpolitik der Partei war und ist die Klärung der Stellung des Wissenschaftlers unserer Republik zur Perspektive der Nation.